

# Hinweise für Autoren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **33 (1991)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Hinweise für Autoren

1. Die Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft erscheinen etwa alle drei bis sechs Jahre. Sie umfassen in der Regel einen ersten, wissenschaftlichen Teil mit Originalarbeiten aus allen Gebieten der Naturwissenschaften sowie einen zweiten Teil mit den Berichten über die Tätigkeit der Gesellschaft.
2. Veröffentlicht werden in erster Linie Originalarbeiten, die den Kanton Aargau betreffen, die den Zielsetzungen der Gesellschaft entsprechen und solche, die von Mitgliedern verfaßt wurden.  
Über die Veröffentlichung eingereichter Arbeiten entscheidet abschließend der Vorstand der Gesellschaft.
3. Die Beiträge können in Deutsch, Französisch oder Englisch abgefaßt sein. Der Umfang soll in der Regel 40 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten (Ausnahme: Arbeiten mit dem Charakter von Monographien). Es werden auch Kurzberichte von 2–3 Schreibmaschinenseiten über aktuelle naturkundliche Beobachtungen entgegengenommen.
4. Manuskripte müssen druckreif (Maschinenschrift 1½-Zeilena bstand, einseitig beschriftetes Papier im A4-Format) in zwei Exemplaren (Original und 1 Kopie) eingereicht werden. Sie sind in der Regel wie folgt zu gliedern:  
Titel – Vorname und Name des Autors (der Autoren) – Zusammenfassung – Résumé oder Summary – Text (Unterteilung in Abschnitte: Einleitung – Material und Methoden – Ergebnisse – Diskussion) – Literaturverzeichnis – vollständige Adresse des Autors (der Autoren).
5. Wörter, die *kursiv* erscheinen sollen (z. B. lateinische Wörter, Art- und Gattungsnamen) sind im Manuskript einfach zu *unterstreichen*, solche die in KAPITÄLCHEN gedruckt werden sollen, erfordern einfache, rote Unterstreichung (z. B. Autorennamen im Text sowie im Literaturverzeichnis).
6. Fußnoten sind tunlichst zu vermeiden. Falls sie unumgänglich sind, sind sie unten auf die gleiche Manuskriptseite zu schreiben und fortlaufend zu nummerieren. Im Text sind sie durch die entsprechende, hochgestellte Ziffer zu kennzeichnen.
7. Literaturzitate sind nach den folgenden Angaben vorzunehmen: *Im Text*: MEYER (1965) hat beobachtet ...; oder Andere Ergebnisse (MEYER, 1965; MEYER *et al.* 1970; PRICE und BROWN, 1971) deuten darauf hin, ... Die Abkürzung *et al.* ist bei 3 oder mehr Autoren zu verwenden.  
*Im Literaturverzeichnis* sind die Autoren in alphabetischer Reihenfolge, bei gleichnamigen Autoren chronologisch anzuordnen. Maßgebend sind die folgenden Beispiele:  
ELLENBERG, H., KLÖTZLI, F. (1972): Waldgesellschaften und Waldstandorte der Schweiz. Mitt. Eidg. Anst. forstl. Versuchsw., 48: 587–930.

- FREYE, H.-A. (1978): *Castor fiber* L., 1758 – Europäischer Biber. In: NIETHAMMER, J., KRAPP, F.: Handbuch der Säugetiere Europas, Band I, Rodentia I. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, 184–200.
- MÜLLER, P. (1971): Berichtigungen und Ergänzungen zur Flora des Suhren- und Ruedertales. Mitt. Aarg. Naturf. Ges., 29: 121–123.
- MÜLLER, W. H., HUBER, M., ISLER, A., KLEBOTH, P. (1984): Erläuterungen zur «Geologischen Karte der zentralen Nordschweiz 1:100 000.» NAGRA, Technischer Bericht 84–25, 233 pp., 5 Beilagen, 1 Karte 1:100 000.
- NAGEL, P. (1975): Studien zur Ökologie und Chorologie der Coleptera (Insecta) xerothermer Standorte. Dissertation, Saarbrücken.
- OBBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Ulmer, Stuttgart.

8. Tabellen sind unabhängig vom Text, fortlaufend numeriert und mit Legende versehen dem Manuskript beizufügen. Ihre Lage im Manuskript ist durch einen Randvermerk anzugeben. Sie sind wenn möglich so sauber abzufassen, daß sie photomechanisch reproduziert werden können.
9. Die Abbildungen sind fortlaufend und unabhängig von den Tabellen zu nummerieren, wobei alle Legenden auf einem separaten Blatt A4 vereinigt werden sollten. Ihre Lage im Manuskript ist durch Randbezeichnung zu vermerken. Alle Abbildungen sind reproduktionsfähig und sauber im Original und einer Kopie mitzuliefern. Sie haben auf den Satzspiegel 11,7 × 18,1 cm Rücksicht zu nehmen.  
Farbfotos werden nur mit Kostenbeteiligung durch den Autor angenommen. Bei anderen Abbildungen kann sich die Gesellschaft vorbehalten, nach eingeholtem Kostenvoranschlag eine Kostenbeteiligung durch den Autor zu verlangen, wenn die Abbildungskosten unverhältnismäßig sind.
10. Die Autoren erhalten 50 Sonderdrucke ihrer Arbeit gratis.
11. Die Manuskripte sind an den Redaktor der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, Postfach 2126, 5001 Aarau, einzusenden.
12. Der Autor kann wesentlich zur Verbilligung des Druckes beitragen, wenn der Druckerei das Manuskript auf Diskette zur Verfügung gestellt werden kann. Für diesen Fall soll vor der Reinschrift Kontakt mit dem Redaktor aufgenommen werden (Abstimmung der Codierungen).

Vorstand der  
Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Juni 1988